

Bestelljähriger Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 69.

Halle, Montag den 23. März
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal
dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen
bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.
Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. März 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

△ Berlin, d. 19. März. In einer der östlichen Provinzen
unseres Staats ist den Religionslehrern der Realschulen
und der Gymnasien vom Provinzial-Schul-Kollegium eine neue
Anweisung zugegangen, welche sich über die Ertheilung des
Religions-Unterrichts an die Schüler aller Klassen ausspricht.
Ob diese Anweisung Namens des vorgesezten Ministerii er-
folgt ist oder nicht, vermögen wir nicht anzugeben; es
kommt aber folgende bezeichnende Bestimmung darin vor:
„Der Thoroughheit, daß Schüler bloß das auswendig lernen
sollen, was sie verstehen, muß endlich einmal entschieden
entgegen getreten werden. Sie sollen auch Nichtverstandenes
auswendig lernen. Es müssen die Jüglinge sowohl der un-
tern, mittlern, als auch obren Stufe eine nicht geringe
Anzahl Bibelverse und etwa 50 Gesangbuchlieder auswen-
dig wissen. Die Schüler der unteren Stufe namentlich brau-
den das Gelernte nicht zu verstehen; wenigstens soll der
Lehrer sich hüten, es ihnen zu erklären. Jeder Schüler
soll ein Gesangbuch haben, dem die Augsburgische Confes-
sion angehängt ist.“ Es wird vielleicht zweckdienlich sein,
hinzuzufügen, daß wir jene Notiz einem hiesigen periodi-
schen Organ entnehmen, dem dieselbe durch Erkenntniß des
Obercensurgerichts zum Druck verstatet war.

Es ist bemerkenswerth, daß dem israelitischen Lehrer
Holländer in Ratibor durch Kabinettsordre die Concession

ertheilt worden ist, eine öffentliche Schule auch für Kinder
christlicher Eltern zu gründen. Eine früher in Berlin
mit ähnlicher Erlaubniß bestandene Schule des jetzt in Frank-
furt a. M. lebenden, neuerdings durch seine Geschichte der
Juden bekannt gewordenen Dr. Jost mußte unter dem vor-
rigen Könige auf Kabinettsbefehl diesem Recht entsagen;
nicht so die noch jetzt in Erfurt bestehende des Dr. Unger.
Ob bloß die lokalen Lehrverhältnisse Ratibors diese Erlaub-
niß herbeigeführt haben, oder ob die jüdischen Lehrer in
Preußen mit einigem Recht allgemeine Hoffnungen für die
nächste Zukunft an diese Gewährung knüpfen dürfen, muß
dahingestellt bleiben.

Die polnische Revolution wird hier als beendet be-
trachtet. In Sonnenburg tritt eine Untersuchungs-Kom-
mission in Bezug auf dieses Ereigniß zusammen.

Außer der Donau-Handels-Gesellschaft, welche, wie
Ihnen früher gemeldet ward, zum Behuf des Waaren-
Exports nach dem Orient sich hier auf Actien gegründet
hat, sind nun auch Privatpersonen zusammen getreten,
welche dasselbe Geschäft auf eigene Hand schneller und kür-
zer vorzunehmen gedenken. Dieselben werden mit dem Früh-
jahr ihren Geschäftsbetrieb beginnen. Es beweist dies zu-
gleich, daß die Furcht vor kriegerischen Unruhen im Han-
delsstande wesentlich abgenommen hat.

An der Fondsbörse gestalteten sich die Actiencourse in den letzten Tagen noch trostloser als früher. Einen besonders niederschlagenden Eindruck hat es gemacht, daß die Direction der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn nicht im Stande ist, die zur Vollendung des Baues fehlenden $3\frac{1}{2}$ Millionen zu beschaffen. Die vorgeschlagene Form einer für die Actionäre nicht ungünstigen Lotterieleihe ist höheren Orts abgelehnt worden. Seitdem gehen die verschiedensten, zum Theil seltsamsten Gerüchte über neue Propositionen im Schwunge. Alle haben aber nur dazu beigetragen, das Vertrauen zu den unvollendeten Bahnen neuerdings zu lähmen und die Course ihrer Actien oder Quittungsbogen noch tiefer zu drücken. — Auch in der Bankfrage steht Alles beim Alten. Der Herzog von Dessau hat zwar die deutsche Bank concessionirt, indeß abgesehen davon, daß sie bei uns immer noch keine offizielle Anerkennung gefunden hat — und früher warnten sogar die Minister des Innern und der Finanzen dagegen — fehlt in unserer Handelswelt durchaus alles und jedes Vertrauen zu jenem Unternehmen. Man kann das Ganze von vorn herein als ein todtgebornes Kind betrachten. So bleibt denn auch die Noth unserer kleinen Gewerbetreibenden durchaus die alte.

Königsberg, d. 16. März. Die Versammlung der freien evangelischen Gemeinde am 13. huj. war eine der kürzesten und ruhigsten, die bisher stattgefunden haben; ruhig in dem Sinne, daß die Gemeinde sich nur berichten ließ und eine eigentliche Diskussion fast gar nicht vorkam, und doch war von Geldangelegenheiten die Rede, von den nicht unbeträchtlichen Summen, welche zur Errichtung und Erhaltung des Gemeindefens aufzubringen sind. Der einzige Punkt, über welchen sich eine Meinungsverschiedenheit äußerte, war der, daß die Gemeinde den Kostenanschlag des Vorstandes zu gering fand und den Etat erhöht zu sehen wünschte, so daß der Vorstand einige Mühe hatte, die Gemeinde dahin zu vermögen, nicht mehr Geld zu votiren, als eben von ihr gefordert werde. Einen besonders günstigen Eindruck machte auf die Versammlung der Vorschlag, daß die nöthigen Gelder durch eine freiwillige Selbstbesteuerung der Gemeindeglieder, nach einer Steuerscala, die von 1 Thlr. progressiv bis 25 Thlr. jährlich geht, aufgebracht werden sollen, wobei ausdrücklich bemerkt wurde, daß es Familienvätern überlassen bleibe, bei der Selbstabschätzung mit Rücksicht auf die Zahl ihrer Familienglieder zu verfahren. Nachdem dies Alles einstimmig genehmigt war, wurde die Versammlung noch zu außerordentlichen Beiträgen aufgefordert, welche jeder nach Kräften beim Rendanten einreichen möge, damit die nöthigen Kirchengeräthe u. dgl. angeschafft werden könnten; eine Aufforderung, welche den allgemeinsten Anklang fand. — Vorher waren mehrere Schreiben mitgetheilt worden: 1) ein Oberpräsidial-Schreiben vom 6. März, nach welchem die Freitag-Versammlungen jetzt auch von dem Minister Eichhorn genehmigt sind, wogegen der Gottesdienst an den Sonntagen untersagt ward. 2) Der Bericht darauf: es fände an den Sonntagen kein Gottesdienst, weder Predigt noch Gesang, statt; in den Sonntags-Versammlungen würden Vorträge zur religiösen Entwicklung des Gemeindegewußtseins gehalten. 3) Ein Brief aus Halle, der die Gemeinde als auf evangelischem Boden stehend anerkennt; und 4) ein Brief, welcher meldet, daß Dr. Balzer bei der Gemeinde in Nordhausen durch Kabinetts-Ordre als Prediger bestätigt sei. (?) Zum Schluß wurde nochmals ganz entschieden ausgesprochen, daß in Zukunft Personen, welche

der Gemeinde noch nicht förmlich beigetreten seien, zu ihren Versammlungen nicht zugelassen werden würden.

Man erzählt, daß die Wiedervereinigung der neuen evangelischen Gemeinde mit der evangelischen Landeskirche von Seiten der Behörden angebahnt werde. Es ist nämlich in Folge eines höhern Befehls bestimmt worden, daß eine Kommission des hiesigen Konsistorii mit Abgeordneten der neuen Gemeinde (man nennt als solche die Herren Dr. Kupp, Dr. Dinter und Dr. Herbst) über die Bedingungen einer Vereinigung in Berathung zusammentreten sollen. Daß dieselbe erreicht werde, hofft man um so mehr, da als Kommissarien des königl. Konsistorii die Herren Konsistorial-Räthe Desterreich, Prof. Dr. Dörner und Regierungsrath Zander genannt werden. (Königsb. Z.)

Posen, d. 16. März. (Schles. Ztg.) In Gnesen sind an allen Ausgängen Allarmhäuser errichtet, auf den Rampen stehen Heerkessel und sogar auf dem Domthurme 1 Spielmann und 1 Soldat auf Wache, da sie von dort sehr weit in die Gegend hinaussehen können. In Bagrowiec will man wissen, daß dort und in der Umgegend, wo kein Militär ist, von den Polen Versammlungen gehalten werden. Die Soldaten haben Befehl bekommen, gegen die Geistlichen, selbst bei Arretirungen, höflich zu verfahren, und dies wohl daher, weil sich bei der Abführung der 6 Geistlichen vom Seminar, etliche erbitterte Soldaten Verhöhnungen erlaubt haben sollen. Uebrigens werden wohl die Geistlichen nächstens freigelassen werden, da sich keine gravirenden Indicien zu längerer Haft bei ihnen vorfinden.

Wien, d. 16. März. Nach einem Uebereinkommen zwischen den drei nordischen Mächten hat der Feldmarschall-Lieutenant Graf Ladislaus Urbna, das Militär-Kommando in der Freistadt Krakau provisorisch auf 3 Jahre übernommen. Es heißt, daß in Folge der betrübenden Ereignisse nach Ablauf dieses Termins jedes Mal ein Militär-Kommandant von Seiten der drei Mächte abwechselungsweise in Krakau angestellt werden soll. Krakau würde so nach einem ähnlichen Verhältnisse wie die deutsche Bundesfestung Mainz behandelt werden.

Krakau, d. 17. März. Aus Neapoloniz in Galizien sind die Bauern in Regolomie eingedrungen. Die dortige k. k. Kasse wurde hierher geflüchtet. Es ist von hier auch Militär ausgezogen.

Lissa (bei Breslau), d. 15. März. Heute Nachmittag fand hier die erste konstituierende Versammlung einer christ-katholischen Gemeinde statt. Hunderte von Theilmehmern hatten sich eingefunden, so daß die Räume des Gasthauses „zum goldnen Löwen“ bis auf die Straße überfüllt waren. Die Neugetretenen wollten sich vorläufig an die Breslauer Gemeinde als Filiale anschließen.

Nach der Mannheimer Abendzeitung haben der Bürgermeister, die Adjuncten und die Stadträthe von **Frankenthal** auf Anlaß einer von dort an den König gerichteten Adresse eine näher begründete Bitte an den König gerichtet, welche dahin geht: „Die Wünsche Einzelner nicht als die Wünsche des Landes zu betrachten und fernerhin Klöster und klösterliche Institute, als mit den Institutionen der Pfalz unverträglich, von diesem Kreise fernzuhalten.“ Die Bittsteller knüpfen hieran die Bemerkung, daß, wollte der König ihr Gesuch dem Gutachten der versammelten Stände oder des Landraths der Pfalz, „diesen gesetzlichen Organen des Landes“, unterwerfen, sie einer kräftigen Bevormortung desselben gewiß sein dürften.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag um halb 1 Uhr ward meine Frau geb. v. Krosigk von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Halle, den 20. März 1846.
v. Bassewitz.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. G. Silber in Hildesheim. 2) An Hrn. Mühlenbaumeister Bernhard in Berlin. 3) An Hrn. Lehrer Milik in Merseburg. 4) An Hrn. J. A. Knobloch in Kl. Liebenstein. 5) An Hrn. C. F. Borten in Posen. 6) An Hrn. Rittergutsbesitzer Neubauer in Berlin. 7) An den Maler- und Lackier-Gehülfen Spanier in Gotha. 8) An den Sattlergesellen Wolf in Weimar. 9) An den Hausbesitzer Fr. Schroeder in Leipzig. 10) An den Schmiedemeister zu Weissenborn bei Osterfeld. 11) An Christiane Baum in Potsdam. 12) An Fräul. C. Sonnenberg in Magdeburg. 13) An Ihre Durchlaucht der verw. Freyin v. Lasperg geb. Prinzessin v. Holstein-Glücksburg in Ballenstedt.

Halle, den 20. März 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung.

Am 18. Januar d. J. ist aus einem hiesigen Laden ein sogenanntes Polkatuch, 2 $\frac{1}{2}$ Elle lang, 2 $\frac{1}{4}$ Elle breit, mit der Länge nach laufenden 1 $\frac{1}{2}$ Elle breiten Streifen, deren Farbe nicht angegeben werden kann, entwendet worden. Es ist an Ausmittelung dieses Tuchs gelegen. Wir waren vor dessen Verheimlichung, und fordern dazu auf, Umstände, welche zu dessen Ausmittelung führen könnten, uns anzuzeigen.

Halle, den 16. März 1846.

Das Königl. Inquisitoriat.

Acker-Verkauf.

Im Auftrage des Rittergutsbesizers Harsleben werde ich dessen, in hiesiger Stadtflur belegene Acker, etwa 6 bis 7 Morgen,

am 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkaufen.

Halle, den 13. März 1846.

Der Justiz-Commissarius
Riemer.

Auction.

Mittwoch den 8. April d. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause:

35 Stück goldene Schaustücke und andere Goldmünzen,
ferner Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen, gerichtlich verauctionirt werden.
Graewen, Auct.-C.

Bekanntmachung.

Es soll die hiesige größere Kirchenglocke hier an Ort und Stelle umgegossen und dieser Umguß im Wege der Submission licitirt werden.

Die hierauf reflectirenden Herren Glockengießermeister wollen sich unter Vorlegung glaubhafter Vermögens-Nachweise und Empfehlung-Atteste in dem hierzu am 30. März d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumten Termine einfinden und nach vorheriger Besichtigung der Glocke Kostenanschläge uns vorlegen.

Wettin, den 2. März 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Neubau des Herren-Badehauses und die innere Einrichtung des Damen-Badehauses zu Ober-Röblingen am See, hauptsächlich in Zimmerarbeit bestehend und auf 365 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. und 214 Thlr. 3 Sgr. veranschlagt, soll am 28. März e. Nachmittags 3 Uhr im Müller'schen Gasthose hieselbst mindestfordernd verdingen werden.

Die Anschläge, Zeichnung und Bedingungen sind täglich beim Schulzen Müller hier einzusehen.

Ober-Röblingen, am 8. März 1846.
Die Bau-Deputation des Comité des Bades.

Helling. Koloff. Müller.

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben des verstorbenen Johann Christian Lange zugehörige, in dem Dorfe Reinsdorf belegene, und unter Nr. 15 des Hypothekenebuchs eingetragene Hausbesitzung, abgeschätzt auf 120 Thlr., soll auf

den 27. April d. J. Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Reinsdorf subhastirt werden.

Der Hypothekenschein mit der Taxe ist in der Registratur des Gerichts, und die Taxe auch an Gerichtsstelle zu Reinsdorf einzusehen.

Börbig, den 14. März 1846.

Das Patrimonial-Gericht
Reinsdorf.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Halle belegenes Rittergut mit vorzüglichen Wirtschaftsbäuden, 9 Morgen Gärten, circa 400 Morgen der schönsten Felder und Wiesen in 3 Fluren, separat, Jagd, Gerichtsbarkeit, 661 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. baaren Gefällen, nebst vollständigem bedeutenden Inventarium u. s. w., soll wie es steht und liegt wegen einer Erbschaft durch Unterzeichneten sofort verkauft und übergeben werden. Reellen Käufern sagt nur mündlich ein Näheres

Ernstthal in Halle a./S.

Mehrere bedeutende Frei- und Landgüter, Wind- und Wassermühlen, Häuser u. s. w., alles in der Nähe von Halle, weist zum Verkauf nach Ernstthal.

Verkauf eines Stadt-Ritterguts.

In einer Garnison-Stadt des H. S. steht ein sehr hübsches, schön gebautes Rittergut schleunigst zu verkaufen. Dasselbe hat 260 Morgen Feld und Wiese, einen 10 Morgen großen Lust-, Obst- und Gemüsegarten am Herrnhause; 4 Pferde und 20 Stück Rindvieh zc. werden übergeben.

Die Forderung ist 24,000 Thlr. und wird mit der Hälfte Anzahlung verkauft. Das Nähere ertheilt der Commissionär Gähler in Belgern a. d. Elbe.

Verkauf eines Ritterguts in Sachsen.

Dasselbe ist schön und massiv gebaut, liegt $\frac{1}{4}$ Stunde von der Eisenbahn, $\frac{3}{4}$ St. von einer großen Stadt entfernt, hat 214 Acker gutes ergiebiges Feld, 19 Acker Holz und 20 Acker Wiese ohne Gärten und Teiche; 8 Pferde, 4 Zugochsen, 24 Stück Melkkühe, 10 Stück junges Vieh und 400 Stück Schafe werden übergeben. Das Gut hat 4900 Steuerl. Die Forderung ist 56,000 Thlr. und wird mit einer billigen Anzahlung übergeben.

Der Commissionär und Amts-Taxator Gähler in Belgern ertheilt das Nähere.

Verkauf zweier neugebauten Landgüter.

Eins mit 274 Morgen Feld, Holz und Wiese, Holz circa 2000 Thlr. Werth, das Feld die Hälfte Raps- und Weizenboden; an Inventar werden 5 Pferde und 18 St. Rindvieh übergeben; die Abgaben betragen jährlich 40 Thlr. Forderung 16,000 Thlr. mit 6 bis 8000 Thlr. Anzahlung.

Das zweite 160 Morgen Feld und Wiese, lauter guter Weizenboden, in einer Breite am Gute, gutes vollständiges Inventar, Forderung 15,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung.

Das Nähere hierüber ertheilt der Dekonom Gähler in Belgern.

Wein-Versteigerung in Raumburg a. d. Saale.

Unterzeichneter ist beauftragt, aus einer der respectabelsten Kellereien hier 4000 Stück fremde Flaschen-Weine, nebst 100 Flaschen Jam. Rum von verschiedenen Jahrgängen öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf den 30. März d. J.

und folgende Tage, jedesmal von Vormittags 9 bis 1 Uhr, im hiesigen vorderen Börsensaale festgesetzt.

Sämmtliche Weine werden nach Probe verkauft. — Kataloge sind von Mittwoch den 25. d. M. ab zu haben bei Raumburg, den 19. März 1846.

Funk,
Auctions-Commissarius.

Termins-Verlängerung.

Der auf den 25. März im Brauerischen Gute zu Friedeburg zum Verkauf von sämmtlichem Schiff und Geschir, als Wagen, Pflüge, Eggen u. s. w., 4 Pferden, 12 Stück Rindvieh, 75 Stück Schafen, 4 Schweinen u. s. w.

Anderaumte Termin ist eingetretener Hindernisse wegen aufgehoben und auf den 31. März Vorm. 9 Uhr verlegt worden. Friedeburg, den 19. März 1846.

G. F. Schöllner.

Bekanntmachung.

Ein zu Preußlich — 1 Stunde von Bernburg, 1 Stunde von Cönnern und 2 Stunden von Cöthen — belegenes Laßgut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune und Ställen, 90 Morgen Dienstacker, 14 Morgen Freilacker, Garten und Wiesewachs, soll mit vollständigem Inventarium an Vieh, Vorräthen, Feld- und Wirthschafts utensilien veränderungs halber aus freier Hand verkauft werden. — Kaufliebhaber können das Grundstück bei dem unterzeichneten Eigenthümer in Augenschein nehmen und mit demselben selbst in Unterhandlungen treten, auch kann die Uebergabe des Gutes sofort stattfinden.

Preußlich, den 3. März 1846.

G. Reinicke.

Freitag den 3. April d. J. Vormittags 9 Uhr werden im hiesigen Landwehr-Zeughaus auf dem Rathhaushofe

147 Paar neue Stiefeln

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Auf dem Vorwerk Gimritz bei Halle sind 10 bis 12 Wispel gute Saamen-Kartoffeln zu verkaufen.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht so bald als möglich bei einer anständigen Herrschaft, am liebsten auf dem Lande, ein Unterkommen.

Näheres ist zu erfragen große Steinstraße Nr. 178 zwei Treppen hoch.

Gewandte und rechtliche Leute, die für ein coulantés Waarengeschäft commissionsweise den Verkauf für hier und Umgegend übernehmen wollen, wofür eine einträgliche Provision vergütet wird, wollen ihre Offerte franco unter Chiffre P. M. an die Expedition des Couriers baldmöglichst einsenden.

Auf Wunsch der hiesigen und der Lorenauer Gemeinde, soll der Bau einer Befriedigungsmauer um hiesigen Gottesacker, veranschlagt auf 108 Thaler 11 Sgr. 1 Pf., nochmals auf den 1. April Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum Rehbock verliciairt werden.

Trotha, den 21. März 1846.

Der Schulze Lehmann.

Auction.

Freitags, den 27. März d. J., will ich in meinem Gehöfte zu Garsena mehrere Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie auch Ackergeräthschaften nebst einer Kutsche, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen, was ich hiermit bekannt mache.

Garsena, den 20. März 1846.

Fr. Penne.

Bücher-Auction.

Die schon früher angezeigte Bücher-Auction von den nachgelassenen Bibliotheken des Herrn Professor Rabe, Justizrath Gallus, Pastor Hecht &c., nimmt den 1. April d. J. Nachmittags

um 2 Uhr

ihren bestimmten Anfang.

Halle, im März 1846.

J. F. Lippert.

Frische Leinkuchen, in runder und vier-eckiger Form, billig bei J. F. Weber.

Frischen Leberthran, von bekannter Güte, empfiehlt J. F. Weber.

Reine Rapskuchen und Delkuchen billig, an Wiederverkäufer noch billiger, bei J. F. Weber, Alter Markt.

Eine Sendung bairischen
Biers wird verzapft bei
G. Rinck.

Das Atelier für Daguerreotyp-Portraits

befindet sich nur noch eine kurze Zeit im Fürstenthal. Täglich von 9 bis 3 Uhr.

F. Stummer aus Berlin.

Mehrere Centner guter Weideklee saamen ist zu haben bei Wolff in Raundorf im Mansfeldischen.

Mehrere Wispel Roggenkleie sind wegen Mangel an Raum billig zu haben. Auch kann ein tüchtiger Bursche in die Lehre treten beim

Bäckermeister J. B. Blau jun.,
gr. Ulrichsstraße Nr. 23.

Ein Knopfmacher-Geschäft mit sehr guter Kundschaft ist wegen Aufgabe desselben mit allen dazu erforderlichen Werkzeugen und Waaren unter vortheilhaften Bedingungen sogleich abzutreten. Näheres in Halle, Brüderstraße Nr. 220. Karl Bräter, Knopfmacher.

Ein Korbwagen steht billig zum Verkauf Klausthor Nr. 2159.

Ein noch ziemlich neues Carroussel, alles, Pferde und Kutschen mit nöthigem Zubehör, in gutem Stande, steht billig zum Verkauf bei dem Korbmacher Wilhelm Dennstädt in Köstleben.

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Schwittersdorf bei L. Prinz.

Ein Bursche von 17 bis 18 Jahren findet als Hausknecht sogleich einen Dienst beim Kaufmann Fürstenberg.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, kann diese Diener in die Lehre treten beim Schuhmacher Scheffler, Trödel Nr. 767.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande wünscht in einer anständigen Familie als Stuben- oder Kindermädchen ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen bei Frau Heidenreich, Nr. 786.

Anfrage.

Was mag ein Fremder, welcher auf seiner Durchreise das hiesige Theater besucht und gleichzeitig die Recensionen über die Leistungen der Bühne, sowie die Annoncen „mehrerer eifriger Besucher des Theaters“ liest, vom Kunstsinne des hiesigen Publikums denken?

Ein seltener Besucher
des Theaters.

Beilage

Montag, den 23. März 1846.

Deutschland.

Berlin, d. 20. März. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Bürgermeister Fließbach in Wittenberg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Land- und Stadtgerichts-Rath und Gerichts-Kommissarius Hartstein zu Priesch, im Kreise Wittenberg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Se. Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl von Hessen und bei Rhein ist von Darmstadt hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen. — Se. Hoheit der Herzog Georg von Sachsen-Altenburg ist nach Altenburg von hier abgereist. — Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des 7ten Armee-Korps, v. Pfuell, ist von Münster, und Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, von Borisow hier angekommen.

Berlin, d. 21. März. Se. Maj. der König haben geruht: Dem General-Lieutenant v. Legat zu Potsdam den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Erlaucht der Graf Heinrich zu Stolberg-Wernigerode ist von Wernigerode hier angekommen.

Der Prediger Detroit, welcher sich als Seelenhirt der reformirten Gemeinde zu Königsberg der dort begründeten sogenannten freien evangelischen Gemeinde hinzuneigen scheint (?), ist in Folge einer amtlichen Aufforderung hier angelangt. Die Anwesenheit des Superintendenten Dr. Waldt aus Königsberg in unserer Mitte dürfte damit im Zusammenhang stehen. (Schles. Ztg.)

Es haben sich hier laute Stimmen erhoben, daß man das Ableben der jetzt so häufig vorkommenden Exkommunikationen in den katholischen Kirchen höheren Orts untersagen, weil solche immer einen animus injuriandi involviren.

Berlin, d. 17. März. Gestern Abend hielt die hiesige deutsch-katholische Gemeinde ihre Monatsversammlung. Die Hauptdebatten drehten sich lediglich um die sofortige Annahme oder Nichtannahme der Beschlüsse, welche die von den Provinzen Pommern, Sachsen und Brandenburg beschickte Synode im vergangenen Herbst gefaßt. Sämmtliche Gemeinden dieser Provinzen haben dieselben ganz angenommen, nur die hiesige, die größte und einflußreichste unter diesen Synodalprovinzen, wollte sie in der vorletzten Versammlung nicht durchaus annehmen, und wollte besonders zu dem Paragraphen, welcher die Errichtung eines Aeltestencollegiums unter dem Vorsitze des Vorstandes den Gemeinden auferlegt, die Worte hinzugefügt haben: „unter einem eignen Vorsitzenden“. In der gestrigen Versammlung wurde indessen das Synodalstatut, wenn gleich nicht ohne Kampf, unverändert angenommen, jedoch mit der Bestimmung, daß dasselbe von der nächsten im bevorstehenden Herbst stattfindenden Provinzialsynode revidirt werden solle. Die Haltung und Gemessenheit der Debat-

ten von Seiten der Gemeinde drängte Referenten die Vorstellung auf: die Gemeinden wissen jetzt was sie wollen. Außerdem wurde vom Vorsitzenden noch kundgethan, daß der Gemeinde von einem Privatmanne vor dem Schönhauserthore Grund und Boden zu einem Gottesacker übermacht worden sei, und daß die städtische Jahresunterstützung von 1000 Thlr. vom Magistrat eingegangen. Die Aussichten auf die Erhaltung einer Kirche dürften sich, dem gegebenen Berichte zufolge, immer mehr in die Ferne ziehen; man beabsichtigt daher, nach eingeholter Genehmigung der Regierung, zum Behufe des eignen Aufbaues einer Kirche eine Hauscollekte zu veranstalten, ohne darum die Bemühungen um die Erlangung eines städtischen Gotteshauses fallen zu lassen. Auch werden, erfahren wir daraus, von der Müller'schen Bibelübersetzung selbst an Mitgliedern der Gemeindegemeinschaften Gratiseemplare vertheilt, was sowol Verleger wie Verfasser ausführen zu wollen scheinen.

Breslau, d. 17. März. (Sp. B. Z.) Aus Oberschlesien ist zwar die Nachricht eingetroffen, daß Tysowoski die dasige Grenze passirt sei; ob es ihm aber wirklich gelungen sei, zu entweichen, darüber verlautet, merkwürdiger Weise, immer noch nichts Bestimmtes. Hier erhält sich das Gerücht von seinem Entkommen fortwährend, und man will sogar wissen, daß er von Breslau bis nach dem, anderthalb Meilen entfernten, Lissa zu Fuß gegangen sei, um von da aus mit einem Bahnzuge weiter zu reisen. Außer den preussischen Truppen, welche jetzt den westlichen Theil des Krakauer Gebiets besetzt halten, haben nun auch die Russen die Stadt Krakau verlassen und sich an die östliche Grenze zurückgezogen. Die Besatzung Krakau's besteht also wiederum nur aus Oesterreichern, welche sich einigermassen unbehaglich fühlen sollen, da ihnen die Einwohner eben nicht freundlich gesinnt sind. Durch Bielitz und Biala gehen noch fast täglich österreichische Truppen.

Thorn, d. 13. März. (Königsb. Z.) Seit einigen Tagen hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Untersuchungen hier wieder beginnen sollen. Dieses Gerücht gewinnt an Wahrscheinlichkeit dadurch, daß mehrere in der polnischen Verschwörung Kompromittirte zur Haft hergebracht worden. Die Gefängnislokale sind den Verhafteten auf dem Jakobsfort eingeräumt. Die Anzahl der Eingezogenen beträgt zur Zeit erst 5, es werden jedoch mehrere erwartet. Heute ist durch eine Staffette die Nachricht angekommen, daß in der Nacht vom 14. auf den 15. ein Ueberfall auf Thorn beabsichtigt werden soll. Wohl möglich, daß früher ein solcher Plan gefaßt worden ist, kaum glaublich, daß er jetzt in der That zur Ausführung komme, da man weiß, wie alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen sind, um auch die größte Bewegung sofort zu unterdrücken. Gleichzeitig ist auch die Nachricht eingelaufen, daß der aus Graudenz entflohene Emisär Zawisza wieder verhaftet worden. Der Verkehr nach Polen ist jetzt mehr als je erschwert. Nicht nur daß die Pässe für die nach Preußen Reisenden in Polen sehr schwer zu erlangen sind, so klä-

gen auch die nach Polen Reisenden sehr über die Beschwerden, die ihnen durch die Pafrevisionen fast in jedem Dorfe werden.

Königsberg, d. 17. März. (Berl. Post. Ztg.) Am 13. d. versammelten sich die Mitglieder des Magistrats, die Stadtverordneten und einige andere Personen im Saale der deutschen Ressource und constituirten sich, nach Annahme vorläufiger Statuten, zu einer „Städtischen Ressource.“ Man wird sich jede Woche einmal zu freier und ungezwungener Besprechung besonders städtischer Angelegenheiten versammeln; ausnahmefähig ist jeder „selbstständige, unbescholtene“ Einwohner Königsbergs.

Koblenz, d. 16. März. Ueber die Tagesereignisse, wie sie uns aus Osten und Westen gemeldet werden, ist man noch immer hier in Spannung, welche natürlich durch Nachrichten über Truppen-Vermehrung in der Rheinprovinz, über Dislokationen oder auch über die als bestimmt in der Kürze bevorstehende Einberufung der Landwehr stets von Neuem angeregt wird. Daß für gewisse Eventualitäten unsere jetzige Truppenzahl am Rheine nicht ausreichend ist, liegt wohl klar am Tage und so vernimmt man denn auch ganz bestimmt, daß dieselbe in ganz kurzer Zeit werde bedeutend verstärkt und zu dem Behufe namentlich unsere Landwehr werde einbeordert werden. Daß diese Nachricht nicht aus der Luft gegriffen sei, erhellet schon daraus, daß gestern die hiesige Landwehr-Compagnie von ihrem Commandeur beim Appell abermals darauf ausdrücklich aufmerksam gemacht wurde, sich bereit zu halten, in der Kürze vielleicht eiligst zur Fahne berufen zu werden, und damit in diesem Falle durchaus keinerlei Aufenthalt entstehen möge, so fordere er Jeden auf, wenn er seine Wohnung verändere, dieses augenblicklich dem Feldwebel anzuzeigen. Namentlich aber möchten die unverheiratheten Wehrmänner sich gefast halten und demgemäß ihre Angelegenheiten ordnen, da sie als die zu Haus am Eheften Entbehrlichen vornehmlich herangezogen würden. Wer deshalb reklamiren zu können glaube, möge dies schon jetzt thun, da später wegen der Eile keine Rücksicht mehr darauf genommen werden könne. Wie man erfährt, wird das Infanterie-Bataillon des 29. Reg. seine jetzige Garnison hier mit einem aus Polen größtentheils bestehenden Bataillon eines Reserve-Reg., welches derzeit in Luxemburg steht, vertauschen und in der Kürze dahin abmarschiren. — In der Nacht des verwichenen Sonnabends auf den Sonntag waren sämtliche Zugänge hiesiger Stadt und im Thal Ehrenbreitstein militärisch abgesperrt. Niemand durfte passiren, ohne sich gehörig bei den Nacht-Posten legitimirt zu haben. Auch wurde von Seiten der Polizei in allen Gasthöfen und Absteige-Quartieren eine Recherche wegen der anwesenden Fremden vorgenommen. Ueber den Grund dieser auffallenden Maßregel hört man mancherlei Vermuthungen aussprechen. Am Meisten macht sich die Meinung geltend, die Polizei habe Nachforschungen nach auf der Reise begriffenen Polen angestellt, während andere wissen wollen, es sei dies die gewöhnliche allgemeine Landes-Visitation gewesen. (Düss. Ztg.)

Frankreich.

Paris, d. 16. März. Man versichert, Lord Aberdeen habe den Herrn Guizot aufgefordert zu einer gemeinsamen Verwendung Frankreich's und England's bei Oesterreich, Preußen und Rußland, in Bezug auf das gegen die besiegten Insurgenten einzuhaltende Verfahren.

Die Subscription für Polen ist nach den verschiedenen Listen bis gestern auf 60,000 Fr. angewachsen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. März.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	97 1/2	97	Berl. Pottsd.	5	—	—	
Präm. Sch. d.	—	86 1/4	85 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Schldsch.	3 1/2	—	95 3/4	Brl. Anhalt.	—	113	—	
Brl. Stadt-Obligation.	3 1/2	97 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	
Danziger do. in Th.	—	—	—	Düss. Elberf.	5	—	99 1/2	99 à 100
Wäpr. Pfbr.	3 1/2	96 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	97 3/4	—	
Größ. Pol. do.	4	103 1/4	102 3/4	Rheinische	4	86 1/2	—	
do. do.	3 1/2	—	92 3/4	do. do. P. Obl.	4	96 1/4	—	
Däpr. Pfbr.	3 1/2	97	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	
Pomm. do.	3 1/2	—	97	Oberschles. A.	4	—	—	
R. u. Nm. do.	3 1/2	—	98	do. Prior.	4	—	—	
Schles. do.	3 1/2	—	97 1/2	do. B. v. eing.	—	—	—	
do. v. Staat gar. Lt. B.	3 1/2	96	—	Brl. Steffin.	—	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	L. A. u. B.	—	114 1/2	113 1/2	
Frdrichsd'or.	—	137 1/16	137 1/16	Magd. Plbf.	4	—	103 1/2	
And. Goldm. à 5 Thl.	—	111 1/12	115 1/2	B. Schw. Fr.	4	—	—	
Ducato.	—	3 1/2	4 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	
				Bonn-Röln.	5	—	127 1/2	
				Niedersch.	—	—	—	
				M. v. eing.	4	94	93	
				do. Prioritat	4	98	—	
				W. B. C. O.	4	—	—	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 21. März

Weizen	2 1/2	—	1/2	—	2	12 1/2	6 3/4
Roggen	1	22	6	—	1	27	6
Gerste	1	3	9	—	1	6	3
Hafer	—	27	6	—	1	1	3

Magdeburg, den 20. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	53	—	58	Gerste	31	—	33
Roggen	46	—	47	Hafer	23	—	26

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. März Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll,
am 21. März Morgens 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20 März: Nr. 5 und 1 Zoll

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20 bis 22. März.

Zu Kropprinzen: Hr. Kammerherr v. Jüßen a. Rammelburg. Hr. Rittergutsbes. Waldmann a. Schrepkow. Hr. Gutsbes. Schnapvarelle a. Köben. Hr. Dr. med. Schmidt a. Dresden. Hr. Partik. Appel a. Steffin. Die Hrn. Kaufl. Gendner a. Leipzig, Seibert a. Offenbach, Kottler a. Magdeburg, Henze a. Potsd m. Hr. Reg. = Referendar v. Bethmann = Hollweg a. Merleburg. Hr. Amtm. v. Nimmeyer a. Gerhausen. Hr. Schauspieler Schuz u. Frau a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Steinfurt a. Breslau, Müller a. Versln, Büntiger a. Schiffeld. Hr. Fabrik. Schacht a. Bremen. Hr. Dr. theol. Dreyer a. Potsdam.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Meyer a. Müttg. Hr. Partik. Woldlich a. Lauchstedt. Kammer-Comm. Rath Schön a. Dessau. Hr. Partik. v. Rossum a. Kopenhagen. Hr. Thierarzt Wandenburg a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Belling a. Erfurt, Dimpfky a. Weim, Münchhoff a. Nordhausen, Hoff a. Bernburg, Meyer a. Kassel. Hr. Amtsrath Helling a. Schraplau. Hr. Dconom Cramer a. Hannover. Hr. Inspector Beyer a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Jung a. Apolda, Siepermann a. Elberfeld, Berner a. Kassel.

Goldener Ring: Hr. Kaufm. Levi u. Hr. Cand. Kalou a. Berlin.

Fr. Deconom Weidner a. Gänstedt. Die Hrn. Amtl. Pippert a. Schortleben u. Keller a. Knautheln. Fr. Fabrik. Scheibe a. Burg. Die Hrn. Kaufm. Solter a. Magdeburg, Tardel a. Berlin, Stübner a. Magdeburg, Reif u. Fr. Buchhalter Ralsch a. Leipzig.

Englischer Hof: Fr. Dr. med. Schöning a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Forger a. Nachen, Meyer a. Frankfurt, Wendorf a. Leipzig. Fr. Deconom Uschenbach a. Weimar. Fr. Kammerherr v. Wuthenau a. Glesien. Fr. Gutsbef. Scheit a. Westphalen. Fr. Rentier Dirks a. Hannover. Fr. Nejoeciant Jaques a. Paris. Die Hrn. Kaufm. Sander a. Leipzig, Wotther a. Elberfeld, Sträfenberg a. Spener, Lüdecke a. Bremen.

Goldnen Löwen: Fr. Fabrik. Emisch a. Rudenwalde. Fr. Commis Grünewald a. Berlin. Fr. Kaufm. Hildebrand a. Magdeburg, Fr. Hotelier Fälschner a. Hamburg. Fr. Fabrik. Kühnemund a. Bielefeld. Die Hrn. Bauleuten Kauphen a. Liebenwerda u. Getke a. Neustadt. Fr. Gutsbef. Böcker a. Salza.

Schwarzen Bär: Fr. Lehrer Knoll a. Marzabna. Fr. Kaufm. Kerstenbrock a. Ettettin. Fr. Geschäftsm. Weyland a. Mühlhausen. Fr. Kaufm. Schönan a. Marburg. Fr. Chirurg Trantmann a.

Meiningen. Fr. Deconom Fettsche a. Waldkirchen. Fr. Bergbesamter Georgie a. Kulmbach. Fr. Kaufm. Leißner a. Hildesheim.

Stadt Hamburg: Fr. Kaufm. Gottschalk a. Kafel. Fr. Stud. Mühlmann a. Heidelberg. Fr. Kaufm. Förstmann a. Nordhausen. Fr. Fabrik. Hermes a. Bremen. Fr. Rath Leibrach a. Münster. Fr. Partik. v. Knoblauch a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Ewe a. Wernigerode, Meyer a. Naumburg, Ledtke a. Frankenhäusen, Uleich a. Wettin, Lehmann a. Dresden. Fr. Capell-Meister Maidint a. Rem. Fr. Fabrik. Störzer a. Ungarn. Fr. Kaufm. Siebold a. Nachen.

Goldnen Kugel: Fr. Deconom Grosse a. Weissenstein. Fr. Kaufm. Roth a. Paireuth. Fr. Kaufm. Wapenbensch m. Gem. a. Förderstedt. Fr. Schauspieler Strang a. Berlin. Fr. Kaufm. Antrop a. Leipzig. Fr. Urichtet Groffel a. München.

Zur Eisenbahn: Fr. Baron v. Langenheim a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Müller a. Breslau, Berling a. Berlin. Fr. Dr. Schömann a. Weimar. Die Hrn. Kaufm. Wettmann a. Magdeburg, Berthold a. Apolda, Berger a. Berlin. Fr. Fabrik. Berchner a. Chemnitz.

Kunst = Nachricht.

Montag den 23. März Probe zu **Graun's Passionsmusik „der Tod Jesu“** im Saale des Kronprinzen. Anfang 6 Uhr. G. Nauenburg. L. Thieme.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Herr C. Schulke allhier beabsichtigt in seinem Gehöfte Nr. 1280 hieselbst die Anlegung einer Destillations-Anstalt. Dies wird hiermit in Gemäßheit §. 29 der Allgem. Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Auforderung, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage, deren Zeichnung und Beschreibung in unserer Registratur einzusehen ist, binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei uns anzumelden.

Halle, den 19. März 1846.

Der Magistrat.

Garten-Verkauf.

Der unmittelbar an der Stadt Lützen belegene Königl. Schloßgarten, zu 6 Morgen 148 □ R. Flächeninhalt, mit Obstbäumen bestanden, soll alternativ in 5 Parzellen, oder im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Bewerber wollen sich Dienstags den 7. April 1846 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathskeller zu Lützen einfinden, und unter den festgesetzten Bedingungen ihre Gebote abgeben.

Die letzteren können übrigens nebst den zugehörigen Unterlagen schon jetzt in dem Bureau des Wohlöbl. Magistrats zu Lützen in den Dienststunden eingesehen werden.

Das Grundstück hat dem besondern Vorzug, daß ein Bach, der Mühlgraben genannt, durch dasselbe fließt.

Merseburg, am 17. März 1846.

Königl. Rentamt.

Bekanntmachung.

Aus dem Unterforste Bischofrode, Schlag Holzdecke, sollen circa:

- 77 Stück Eichen-Nußholz-Abschnitte,
- 30 = Birken = = = = =
- 3 = Linden = = = = = und
- 3/4 Klafter Eichen-Nußholz;

ferner aus dem Unterforste Osterhausen, Schlag Langetrift, sollen circa:

- 5 Stück Büchen =
- 42 = Eichen = } Nußholz-Abschnitte,
- 1 = Espen = }

- 1/2 Klafter Büchen = } Scheite,
- 11 3/4 = Eichen = }
- 13 4 = Espen = }
- 33 2 = Eichen = } Knüppel,
- 1/2 = Espen = }

10 Schock Strüppwellen,

Sonnabend den 4. April cr.

Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Gasthose unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Bischofrode, den 20. März 1846.

der Oberförster Eckert in Vertretung.

60 bis 70 Centner gutes Heu werden verkauft auf der Schule zu Wansleben.

Siderolith-Waare

erhalten in sehr schöner Auswahl **Spieß & Schober.**

Stroh aller Arten, Saamen-Erbfen und Kartoffeln, auch ein dreijähriges Fohlen ist zu verkaufen auf der Pfarre in Zwochau.

Saamen-Getreide-Verkauf.

Auqust-Hafer, Wicken, Erbsen und Wicken-Gerste ist in schönster Sorte zu haben bei

H. Wagner am Domplatz Nr. 922 c.

Eine hochtragende große Kuh verkauft in Sennewik Reiche.

Da der Fuhrmann Woller die in unferer Annonce genannten Irrthümer nicht verstanden, so sehen wir uns genöthigt, hierdurch zu erklären, daß die Irrthümer nur zureisende Gesellen betrifft; was die Lade betrifft, das wird die Zukunft lehren, und die Schulden (nämlich 6 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.) sind nicht von der Gesellschaft, sondern nur von einigen Mitgliedern gemacht. Was das Verhalten der Schneidergesellen betrifft, so weiß Jedermann, daß es in Gesellschaften und Tabagien Personen giebt, die ihres unansändigen Betragens wegen bekannt sind.

Mehrere Mitglieder der Gesellschaft.

Morgen, Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Locale, Dachriggasse im Hermann'schen Hause Nr. 18, Meubles aus einem Nachlaß, wie auch sehr gute Wäsche, Federbetten und weibliche Kleidungsstücke, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Auction verkauft werden. G. Wächter.

Ein tüchtiger Kalkbrenner zum sofortigen Antritt melde sich in Halle in der Taubengasse Nr. 1777.

Kapital-Gesuch.

Auf ein neuerbautes Wohnhaus, mit neuen Hintergebäuden und großem Garten, in einer 3 Stunden von Halle entfernten Stadt, wird ein Kapital von 1200 Thlr. zu cediren gesucht. Herr Kaufmann Politz in Halle wird die Güte haben, darauf Reflectirenden die darüber sprechenden Papiere vorzulegen.

Ein leerer Reisewagen geht den 29. oder 30. d. M. nach Langensalza. Sollte Jemand von demselben nach der Umgegend Gebrauch machen wollen, so kann er auf Verlangen auch 2 Tage früher abgehen.

Mit meinem neugebauten, auf acht Federn ruhendem Meubleswagen übernehme ich von heute an Meublesfahrten.

J. G. Schaaf, Leipzigerstraße.

Ganz alten gestochenen Barinas-Canaster von seltener Güte

hatte ich Gelegenheit, eine bedeutende Partie unter sehr günstigen Verhältnissen zu beziehen, erlasse davon à Pfd. 12 Sgr., in Rollen 11 Sgr., bei geschlossenen Körben etwas billiger, und bin überzeugt, jeden meiner geehrten Abnehmer mit dieser außerordentlich guten Waare zufrieden zu stellen.

Halle, Strohhof.

C. Becker.

Manauer Filz- & Pariser Seidenhüte (Polka- & Victoria-Form)

empfang in allen Qualitäten

C. BEYER, große Ulrichsstraße Nr. 74.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, concessionirt durch die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 17. Mai 1844, mit einem Grund-Kapitale von Einer Million Thalern,

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr, sowohl in Städten als auf dem Lande, auf Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren-Lager, Fabrikanlagen, Maschinen, Geräthe, Vieh, Getreide, Feldfrüchte sowohl in Scheunen als in Diemen, Waldungen, Läger von Brenn- und Nutzholz im Freien wie in Gebäuden, überhaupt auf alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände, mit alleiniger Ausnahme von Pulver, Pulvermühlen, Dokumenten und Geld.

Die Gesellschaft steht in der Billigkeit ihrer Prämienfätze gegen keine andere solide Anstalt nach, gewährt bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile, und vergütet bei Brandschäden allen Verlust, der durch Feuer oder Blitz, sei es durch Verbrennen, Beschädigung beim Löschen oder Retzen, Niederreißen, Vernichtung oder Abhandenkommen beim Brande entstanden ist.

Die Agenten der Gesellschaft:

Herr Carl Apel in Schafstedt,
= Carl Friedrich Gneist in Schraplau,
= Carl Lindner in Schkeuditz,

so wie der unterzeichnete Haupt-Agent ertheilen über die näheren Bedingungen stets bereitwillig Auskunft und nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen.

Der Haupt-Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
Louis Bahnert, am Markt Nr. 822.

D. Lehmann's Wurm = Morsellen à Pfund 15 Sgr.

Nach ärztlicher Vorschrift zubereitet und für Wurmlidende bestens empfohlen. Zu haben in meiner Morsellen- und Bonbon-Fabrik in Halle, Leipzigerstraße Nr. 396, wie auch in meinen Niederlagen.

Attest.

Daß die Wurm-Morsellen des Herrn Conditor Lehmann nicht zu heftig wirken, den an Würmer leidenden Kindern recht zuträglich sein werden, bezeugt auf Verlangen pflichtmäßig

Halle, den 15. März 1846.

Dr. Ludw. Meyer sen.,
prakt. Arzt.

Ein Zelt ist wegen Mangel an Raum zu vermietthen oder zu verkaufen bei

D. Lehmann,
Leipziger Straße Nr. 396.

Sämerei bei dem Kaufmann Voigt.

Rothe, weiße, gelbe und Spätkleesaat, Luzerne und Esparsette, Spörgelsaamen, Sommerrübsen und Dötter, Wausaamen, Rigaer Leinsaam, Zuckerrübenkerne und Turnips, Tymothé und engl. Raygrassaamen.

Für die Neue Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft

nehmen auch in diesem Jahre Versicherungen an und stehen mit Antragsformularen und Saatreger zu Dienste
Finger & Co. in Wettin.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können gegen Vorzeigung des Scheins den 1., 2. u. 3. April d. J. daselbst entnommen werden.

Concessionirtes Adress-Haus.
Halle, große Märkerstraße Nr. 456.

Spren und Abharke ist noch zu verkaufen bei Trübe in Halle.

Kartoffelsaamen.

Wir haben eine Quantität frühzeitigen Kartoffelsaamen in Commission zum Verkauf erhalten, und empfehlen solchen das Loth mit Gebrauchs-Anweisung zu Drei Thaler Pr. Cour. Circa $\frac{3}{4}$ Loth dieses Saamens geben hinreichende Pflanzen zu einem Morgen Acker. Für die Keimfähigkeit wird gebürgt. Die Saatzeit ist von Anfang April bis Anfang Mai.

Man erndtet im Ersten Jahre reichlich so viel und mehr gesunde und schmackhafte Kartoffeln aus Pflanzen, wie aus gewöhnlichen Saatknohlen.

Einige Proben solcher aus Saamen gezogenen Kartoffeln liegen zur Ansicht bei uns.

Das auf der Gebrauchs-Anweisung angegebene Verfahren, aus Saamen neue Kartoffeln zu erzeugen, ist so naturgemäß und die Resultate so befriedigend, daß es wohl nicht so viel Menschenalter mehr bedürfen wird, als bereits seit der Benutzung dieser unentbehrlichen Frucht vorübergingen, um allgemein eingeführt zu werden.

Halle. Rawald & Schulze,
Leipzigerstr. Nr. 287.

Theater in Halle.

Zu meiner Benefiz-Vorstellung: „Die Zauberflöte, Oper von Mozart“, welche nächsten Mittwoch den 25. März stattfindet, erlaube ich mir ein verehrungswürdiges Publikum hierdurch ergebenst einzuladen. — Die Männerchöre werden durch gefällige Mitwirkung einiger hiesigen Dilettanten, sowie durch sämtliche Solosänger der Bühne unterstützt.

Eduard Hädrich,
Mitglied des hiesigen Theaters.

Theater.

Montag den 23. März. Zweite und letzte Gastdarstellung des Herrn und der Frau Schüh, Herzogl. Braunschweigische Hofschauspieler: Faust, Tragödie in 6 Abtheilungen von Goethe, Musik von Lindpainter.

Hr. Schüh den „Faust“, Frau Schüh das „Gretchen“ als Gäste. Hr. Würde von Berlin den „Valentin“ als Debüt.